

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 123.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 20. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 27. d. Mts. Vorm. 10 Uhr findet auf dem Rathause in Nagold eine Amtsversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl von Vertretern
a) nach Maßgabe des Art. 3 Abs. 2 des Gesetzes betr. die Amtsenthebung dienstunfähiger Körperschaftsbeamter vom 25. Juni 1894 (Reg.-Bl. S. 159)
b) nach Art. 33 Abs. 3 des Gesetzes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen vom 25. Juni 1894 (Reg.-Bl. S. 163).
Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 25. Juli 1894 (Minist. Amtsbl. S. 270 bis 272).

- 2) Antrag des Raminsegers Volz in Wildberg, auf Vergrößerung seines Rehrbezirks.
- 3) Besprechung über die Bezirkskrankenhausfrage.
- 4) Verschiedene minder wichtige Gegenstände.

Für die Besetzung der Amtsversammlung ist Turnus VII maßgebend.

Hienach sind stimmberechtigt die Deputierten von Nagold (5), Altensteig Stadt (3), Gältlingen (2), Gatterbach (2), Wildberg (2), Beuren, Ebershardt, Eshausen, Eßringen, Egenhausen, Enzthal, Fänsbronn, Oberschwandorf, Fronsdorf, Rothselben, Simmersfeld, Sulz, Ueberberg, Unterthalheim, Waldorf, Warth je 1.

Die Vertreter der nicht im Turnus befindlichen Mitglieder sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Die Verhandlungen der Amtsversammlung sind öffentlich.

Den 18. Okt. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

Gestorben.

Heinrich Sättle, früher Kaufmann in Sulzbach. Karl Schirmer, Küfer, Dailfingen. Mammel, Schulamtsverweser, Korb. Charlotte Klemm, Kauffen.

W. C. Das neue Heilserum.

Ein Leben ohne Zweck und Ziel ist der Tod. So wahr dies von dem Dasein des Einzelnen gilt, so zutreffend ist dieser Satz auch für das Leben der Völker, ja der ganzen Menschheit. Und wenn wir das Kommen und Gehen der von dem Schauspiel verschwundenen Völker betrachten, so finden wir, daß sie aus kleinen Anfängen heraus erwachsen und siegen und, nachdem sie ihre Kulturmission erfüllt, ihr Ziel erreicht hatten, in Verfall gerieten und zu Grunde gingen, nicht aber ohne einem frischen Reizen Nährboden geliefert zu haben, aus dem ein neues kräftiges Volk erblühte, das die Errungenschaften des zu Grunde gegangenen aufnahm, erweiterte und ausgestaltete, und neue Bahnen erschloß. So gebiert sich anscheinend die Menschheit immer aufs neue, um die auf Jahrmillionen zugeschnittene Mission endlich zu erfüllen. Darf man dann nun aber wirklich an eine Annäherung der Menschheit an ein endliches hohes Ziel glauben, ist denn wirklich ein augenfälliger Fortschritt in den Geschäften der Völker bemerkbar? Sind die Kränze auf den gefeierten Häuptern in den Jahrtausenden weß geworden, oder sind die Gefänge eines Homer, die Meisterwerke eines Phidias, die Staatsweisheit eines Perikles, die Beredsamkeit eines Demosthenes übertroffen worden.

Und wenn auch kein unbedingtes „Ja“ auf alle diese Fragen gegeben werden kann, so zeugt doch schon die Ausgestaltung unseres modernen sozialen Lebens von einem mächtigen Fortschritt in der kulturellen Entwicklung.

Was aber in unserer gegenwärtigen Zeit in ganz besonderem Maße als Fortschritt in die Augen springt, das ist das Erkenntnis der Gesetze und der geheimen Kräfte der Natur und ihre Nutzbarmachung für die Menschheit. Das Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität und einer bis ins Erstaunliche vervollkommenen Technik sind dem Forscher in hervorragendem Maße günstig, so daß sich Entdeckung an Entdeckung, Erfindung an Erfindung in glänzendem Reigen reiht. Und wie auf den verschiedensten Gebieten, so ist besonders auf dem der Heilkunde durch die Resultate der Forschung in der allerneuesten Zeit eine ungeahnte neue Epoche eingetreten. Es gelang, in einer ganzen Reihe von Krankheiten kleinste Lebewesen, Mikroben oder Bazillen genannt, als Krankheitserreger zu erkennen. Mit dieser Kenntnis erwarbte begleitlicherweise das Verlangen, Mittel zu finden, diese erst bei allerstärkster Vergrößerung sichtbar werdenden Keimthierchen unschädlich zu machen. Wiederholt schon glaubte man Mittel gefunden zu haben, aber so schön sie sich theoretisch auch ausnahmen, in der Praxis versagten sie. Endlich ist ein Heilmittel gefunden worden, was sich gegenüber den Krankheitsregenern bei der schwersten aller Kinderkrankheiten, der Diphtherie, als wirksam erwiesen hat. Das Heilserum, das nach Ausscheidung des Blutflehens aus dem Blute besonders präparierter Tiere genommen wird, wird dem Erkrankten unter die Haut eingespritzt und heilt die tödliche Krankheit zuverlässig, wenn diese noch nicht zu einem allzu hohen Grade vorgeschritten ist. Unter allen Umständen sichert ferner die Anwendung vor der Gefahr der Ansteckung. Wenn man erwägt, wie schwierig derartige Erfindungen sind und wie unsäglich großes Leid durch die Anwendung der Erfindung abgewendet werden kann, so hat man vollen Grund zu aufrichtiger Freude, zugleich aber auch die Pflicht, nach Kräften für die Nutzbarmachung der segensreichen Erfindung einzutreten. Es wird nicht lange dauern, dann ist das Heilserum in allen Apotheken vorrätig, da die Nachfrage nach demselben aber zweifellos groß sein wird, so wird der Preis für dasselbe naturgemäß kein geringer sein, zumal auch die Zubereitung an sich schon recht kostspielig ist. Immerhin wird es in Bälde möglich sein, den Bedarf zu decken, da alle Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß der Staat selber die Herstellung des Serums in großem Maßstabe in die Hand nehmen wird; möglich ist es auch, daß durch diese Massenbeziehung die Herstellungskosten geringer und der Preis des Heilserums niedriger werden wird. Gleichwohl wird es bei weitem nicht allen zugänglich sein, die desselben bedürfen und darum ergeht die Mahnung an alle Menschenfreunde, Mittel bereit zu stellen, die auch die Armen der Gemeinde in den freien Gebrauch des Medikaments setzen. Die Opferfreudigkeit, die im Hinblick auf das nicht mehr ferne Weihnachtsfest in allen Herzen sich rühriger zu regen beginnt, findet hier ein weites Feld ihrer Thätigkeit. Es sollten jetzt in allen Städten und Dörfern des ganzen deutschen Vaterlandes Männer zusammen treten, die das Sammelwerk organisieren und leiten und der Erfolg würde nicht ausbleiben. Es ist nicht nötig, auf die besonderen Schrecknisse der Diphtherie, unter denen die Unbemittelten zu leiden haben hinzuweisen, ist doch in den kleinen Wohnungen nicht

einmal eine Isolierung der gesunden Kinder von den erkrankten möglich. Wie herzerquickend muß es da sein, dem besorgten Vater, der geängsteten Mutter zurufen zu können, „Sorget euch nicht, es giebt keine Gefahr der Ansteckung mehr und eurem erkrankten Kinde wird sicher geholfen werden.“ Es ist dem Staate nicht möglich, überallhin seinen helfenden Arm auszustrecken, hier muß der Einzelne nach dem Maße seiner Kraft eintreten, um an den Segnungen des epochemachenden Fortschritts unser Tage jedem Menschen, auch dem ärmsten, teilzugeben.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

? Nagold. Wir hören, daß vom 18. Okt. bis 27. Nov. mit Genehmigung des R. Ministeriums am hiesigen Schullehrerseminar ein pädagogischer und schultechnischer Lehrkurs für junge Theologen stattfindet. Es sollen etwa 10 Teilnehmer sein. Quod felix, faustum, fortunatum, sit!

Calw. Am letzten Sonntag Nachmittag hielt der Nagold-Turngau den jährlich stattfindenden Gautag wobei sämtliche 10 zu dem Gau gehörenden Vereine Altensteig, Birkenfeld, Calmbach, Calw, Hirsau, Nagold, Neuenbürg, Waldrennach, Wildbad, und Wildberg durch 25 Abgeordnete vertreten waren. Der Gau besteht laut dem auf 1. Januar d. J. erstatteten Bericht aus den oben genannten 10 Vereinen und hat einschließlich 142^{1/2} Böglingen 734 Mitglieder, wovon 487 an den Turnübungen teilnehmen. Die Vormittags in der Turnhalle unter der Leitung des Gauturnwarts Prommer abgehaltene Vorturnerschule war von 20 Vorturnern besucht. Vorturnerstunden fanden im letzten Jahr zwei in Calw und je eine in Birkenfeld und Nagold statt. Die im August v. J. in Altensteig beratenen und angenommenen Gaugefesse wurden in der vorgelegten Fassung angenommen und deren Druck beschlossen. Das für das Jahr 1895 beschlossene Gauturnfest in Calmbach fällt wegen Ablehnung des dortigen noch zu jungen Vereins aus, dagegen soll am Himmelfahrtsfest eine Gauturnfahrt ausgeführt werden. Das nächste im Jahr 1896 stattfindende Gauturnfest hat der hiesige Turnverein übernommen, womit dann die Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins verbunden werden soll.

Stuttgart, 17. Okt. Der bekannte Bildhauer Paul Müller hat den Auftrag erhalten, das Modell zu einem dem verstorbenen Minister Schmid in Munderkingen zu errichtenden Denkmal anzufertigen. Das nach dem Modell von der württ. Metallwarenfabrik anzufertigende Reliefbild ist nun ebenfalls in gelungener Weise fertig gestellt. Dasselbe ist in Galvanoplastik ausgeführt und ist im Schaufenster der hiesigen Niederlage der Fabrik ausgestellt.

St. u. d., 15. Okt. Am gestrigen Sonntag nachmittag veranstaltete eine Abteilung Soldaten des Barackenlagers ein Scheingefecht, bei dem sich alsbald ein Abhang mit einer größeren Zahl „Verwundeter“ bedeckte. Es handelte sich um eine Uebung der von Dr. Walter und Stadtrat Rodi tüchtig geschulten hiesigen Sanitätskolonne. Diese rückte nach beendigtem Gefecht sofort vor und legte Notverbände an, worauf die „Verwundeten“ auf Tragbahnen nach dem Hilfslazareth verbracht, regelrecht gebettet und verbunden wurden. Die Uebung, der auch Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker, Major Mörike, Oberamtmann Jungel und Stadtschultheiß Möhler beiwohnten, war nach fachmännischem Urteil eine recht gelungene. Karlsruhe, 18. Okt. Pfarrer Schwarz von

Nagold.
Bestellungen für nächste Woche ein-
treffendes

Most-Obst
sowie gebrochenes

Tafel-Obst
nehmen entgegen
Gärtner **Raaf**,
Sattler **Rinderknecht**.

Nagold.
Gute italiener
Trauben,
kräftigen und guten Wein gebend, offerirt
J. Harr, Küfer.

Nagold.
Gutes schönes
Hafnergeschirr,
weiß u. schwarz Porzellan,
email. Geschirr u. Steingut
verkauft, so lange Vorrat, zum An-
kaufspreis
Joh. Helber.

Nagold.
Anzeige.
Von Donnerstag den 25. Oktober
an bis Samstag den 3. November
d. J. schlage ich Magsamen, jeden
Tag, für Kunden.
Fr. Reuttschler.

Nagold.
Ueber die Kirchweih ist
fettes Schweinefleisch
und **Hammelfleisch**
zu haben bei
Mehger Seeget, Gerberstr.

Wildberg.
Im Laufe kommender Woche treffen
auf dem Bahnhof 3 Waggon
hessisch. Aepfel
ein, sowie ein Waggon
Weinbirnen
und nehmen Bestellungen an
Moser & Dieterle.

Münsterbau-Lose
empfehlte **G. W. Jaiser**.

Häuser-Gesuch.
In Nagold, wie dessen
Umgebung übernehme ich stets
im Auftrag zu verkaufen:
Wirtschaften, Handlungen,
Bäckereien, Mehgereien, Pri-
vat-, Herrschaftshäuser, Mühlen, Hof-
güter, Fabriken.
Die Liegenschafts-Agentur von
Aug. Mack in **Suttgart**,
Marienstr. 38^{1/2}.

Nagold.
Linsen
empfehlte billigst
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

C. Holländer, photographische Anstalt, **Nagold**,
empfiehlt sich in allen photographischen Arbeiten bestens. Portraits und
Gruppen in Formaten von Visites — 50 Ctm. Bildgröße (ohne Ein-
fassung gemessen) in jedem nur denkbaren Stil und Genre, ganz neue
Dekorationen und Hintergründe, neuerbautes, im Winter stets geheiztes
Atelier im Hause. Aufnahmen werden alle Tage, ohne jegliche Rücksicht
auf die Witterung gemacht. Mäßige Preise!

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Dienstag den 23. Oktober 1894
im Gasth. „3. Traube“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst
einzuladen.
Gottlieb Harr,
Bäcker. | **Nane Schuler**,
Tochter des
Jakob Schuler,
Sipfermeisters.

Oberschwandorf.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier
auf **Kirchweih-Montag den 22. Oktober 1894**
in das Gasthaus „3. Rose“ hier freundlichst einzuladen.
Jakob Brenner,
Sohn des
Gabriel Brenner,
Gemeinderats. | **Emilie Müller**,
Tochter des
Joh. Müller,
Sägmühlebesizers.

Mindersbach.
Hochzeits-Einladung.
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Kirchweih-Montag den 22. Oktober 1894
im Gasth. „3. Lamm“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst
einzuladen.
Jakob Weiss,
Müller,
Sohn des Joh. G. Weiß,
Tagelöhners hier. | **Katharine Rockenbach**,
Tochter des
Joh. G. Rockenbach
hier.

U. ierschwandorf.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache ich
die ergebene Mitteilung, daß ich die **Wirtschaft zur „Deutschen**
Eiche“ hier käuflich erworben habe und am **Sonntag den 21. Okt.**
eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, mein werten
Besucher mit nur **guten Speisen u. Getränken** (Bier und Wein)
zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Schultheiß Kehle.

Nagold.
Den so beliebten
Pflanzenbutter
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Derselbe ist bei den so hohen Butter-
preisen sehr vorteilhaft, tadellos im
Geschmack und zum Kochen und Backen
gleich gut geeignet.
Gottlob Schmid.
! Wichtig für Jedermann !!
Gegen alte **Wollschachen** aller Art
liefern moderne haltbare Kleider-, Unter-
rod- und Läuferstoffe, Schlafdecken,
Teppiche etc. sowie Buckskin, blau Che-
viot u. Loden. — Anerkannt billig. —
Muster sofort frei. [M.]
Gebr. **Cohn**, Ballenstedt a. S. Nr. 81.
Tätige Vertreter gesucht.

Nagold.
Am Sonntag den 21. Okt.,
nachm. 3 Uhr,
finden sich die Teilnehmer an einem
zu gründenden
Sozialdemokratischen
Vereins
im Gasthaus „3. Schiff“ zusammen.
Der Einberufer.

Nagold.
Weingeist,
rein, zum Haltbarmachen des Mostes
vorzüglich geeignet,
Brennspiritus
empfehlte billigst
Gottlob Schmid.

Nagold.
Hartgypsdiele u.
Spreutafein
sind für Innenwände vorzüglich, er-
möglichen sehr rasche Ausführung, geben
vollkommen trockene Wände.
Diese
hält auf Lager
Werkmeister **Benz**.

Nagold.
Neuer
Wein
kann gefaßt werden.
J. A. Koch,
Käferei und Weinbldg.

Nagold.
Einige
Wagen Compost
hat zu verkaufen
Gottlieb Zug, Fischer.

Nagold.
Einem geehrten Publikum von hier
und auswärts empfiehlt sich im
Kleidermachen,
ferner zur Anfertigung von
Saquets & Mänteln
und bittet um geneigten Zuspruch
Frau **Josephine Marquart**,
wohnh. bei Schmiedstr. Brezing,
Hirschgasse.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantir-
te, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nochliche
Bettfedern.
Wir verkaufen 100 Stk., gegen Nachn. (jedes bestellige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Wfb.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern**
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Echt hiesische Ganzdaunen**
(sehr stark) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Bestellung zum Kopfreis. — Bei Bestellung von
mindestens 25 Stk. 5% Rabatt. — Aufträge werden
bequemlichst zurückgenommen!
Fecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Fruchtpreise:
Altensteig, 17. Oktober 1894.
Neuer Dinkel . . . 6 50 5 29 5 10
Haber 6 80 6 05 5 —
Gerste 7 50 6 89 6 80
Roggen 7 50 7 17 6 60

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag 21. Okt. 9^{1/2} Uhr Predigt;
1^{1/2} Uhr Christenlehre (Söhne.) Mitt-
woch 24. Okt. 9 Uhr Synodalgottes-
dienst. Freitag 26. Okt. 10 Uhr Buß-
tagspredigt.

